



N E W S L E T T E R

N u m m e r 1 / 2 0 0 9

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Vorstand des **BVKD** berichtet Ihnen mit dem *NEWSLETTER* Nr. 1
aus der aktuellen Arbeit:

1. Der neue – alte Vorstand

Herr Prof. Dr. med. Manfred Dreyer hat nach fast 10 Jahren aufgrund anderer Aufgaben den Vorstand des BVKD verlassen. Wir danken ihm und der ihn unterstützenden Frau Angelika Engel sehr herzlich für das langjährige und erfolgreiche Engagement!

Seit der Mitgliederversammlung im Februar 2009 ist Frau Dipl.-Betw. Luitgard Lemmer, MBA, neue erste Vorsitzende. Als Ökonomin und KTO-Visitorin möchte sie gemeinsam mit dem Vorstand das Profil des BVKD als Partner der Politik und der interessierten Öffentlichkeit schärfen, das Qualitätsmanagementsystem QMKD weiter ausbauen und über die Etablierung inhaltlicher Kriterien für gute Qualität profilieren. Letztlich sollen durch konkrete Initiativen die Besonderheiten der klinischen diabetologischen Behandlung besser im DRG-System abgebildet werden.

Unterstützt wird der BVKD von Frau Elke Kätner, die den Aufgabenbereich von Frau Engel übernommen hat. Telefonisch ist sie montags und donnerstags in der Zeit von 13.00 Uhr bis 17.00 Uhr unter der Nummer 05524/81 – 349 zu erreichen. Per E-Mail kaetner@bvkd.de ist sie stets erreichbar.

Ebenfalls gedankt für seine engagierte Arbeit sei Herrn Prof. Dr. med. Michael Nauck, der andere Aufgaben bei der DDG übernommen hat. Als neuer Schriftführer verstärkt Herr Prof. Dr. med. Reiner Fünfstück den Vorstand. Herr Prof. Dr. Fünfstück leitet die Abteilung Innere Medizin I des Sophien- und Hufelandklinikums in Weimar.

Mit den weiteren verbliebenen Vorstandsmitgliedern Herr PD Dr. Weck, Herrn VWD Wilde, Herrn PD Dr. Beyer, Herrn Dr. Enders und Herrn Dipl. Betrw. Böer werden die BVKD- „Vorstandsneulinge“ von einer Gruppe erfahrener Menschen unterstützt.

2. InEK-Seminar am 05.05.2009 in Fulda

Am 05.05.09 fand im Maritim-Hotel in Fulda ein Seminar mit der DRG-Kalkulationsexpertin Frau Dr. Sandra Hein vom InEK statt. Das „Seminar zur detaillierten Ermittlung von DRGs – Auswirkungen und Bedeutungen in der klinischen Praxis“ war mit rd. 20 Personen aus dem Mitgliedseinrichtungen besucht. Das Seminar gab Antworten auf vielfach gestellte Fragen zur DRG-Kalkulation, insbesondere natürlich der Kalkulation der Entgelte in der Diabetologie, wie:

Wie kommt es zu Änderungen im Schweregradsystem des Fallpauschalenkatalogs?

Nach welchen Kriterien werden Zu/Abschläge zu den DRGs vorgenommen?

Wie werden Normverweildauern/Grenzverweildauern gebildet?

Welche Verfahrensabläufe stehen hinter der Bildung von neuen DRGs, z.B. bei der Splittung?

Werden und ggs. welche Mindestmengen an Fällen werden bei der Bildung neuer DRGs mindestens angesetzt?

Leider konnte Frau Dr. Hein auf unsere Frage, wann die multimodale Komplexbehandlung bei Diabetes mellitus auch für Erwachsene abgerechnet werden kann, nicht beantworten. Dies wird von den Ergebnissen der Fallkostenanalyse ab Sommer/Herbst 2009 für den Katalog 2010 abhängen. Eine damit einhergehende Definition dieser gesonderten DRG wird davon abhängen, ob die Fallkosten der Kalkulationshäuser eine Differenzierung zwischen Behandlungen mit Komplexbehandlungen und ohne Komplexbehandlungen aufzeigen. Hier zeigt sich wieder, dass es sehr wichtig ist, dass die spezialisierten Diabeteseinrichtungen sich als Kalkulationshäuser beteiligen sollten, damit solche Kostenunterschiede überhaupt beim InEK deutlich werden. Aufgrund des Vortrages soll für das DRG-Jahr 2011 beantragt werden, z.B. eine weitere OPS-Ziffer für die Bildung einer besonderen DRG für die sehr aufwändige Behandlung der Patienten mit begleitender psychischer Störung in den Katalog aufzunehmen.

Es ist deutlich geworden, dass sich mehr ausgewiesene diabetologische Krankenhäuser als Kalkulationshaus beteiligen müssen, um die Besonderheiten der klinischen Diabetologie in entsprechender Fallzahl in

die Kalkulation einzuspeisen. Daher wird nochmals angeregt, sich als ausgewiesene diabetologische Abteilung oder Klinik an der DRG-Kalkulation zu beteiligen. Inzwischen gewährt das InEK auch einen Beitrag zu den dafür hausintern entstehenden Kosten!

Die Charts des Seminars sind auf der BVKD-Homepage im Mitgliederbereich eingestellt.

3. BVKD-Symposium

Am Abend vor Himmelfahrt war wie üblich das Symposium des BVKD anlässlich des DDG-Kongresses in Leipzig. Das Symposium beschäftigte sich mit:

- Harnwegsinfektionen bei Diabetes mellitus (Prof. Dr. med. R. Fünfstück)
- Erfolgreich gegen den MDK- überlebenswichtig für das Krankenhaus (Dipl.-Betw. L. Lemmer, MBA)
- Clinical Pathways: Perioperative Diabetestherapie (Prof. Dr. med. M. Dreyer)
- Die wichtigsten Studien des letzten Jahres (Prof. Dr. med. M. Nauck)

Viele der zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Symposium nahmen rege an den Diskussionen zu den unterschiedlichen Themen teil. Dem Interesse, auch den klinischen Pfad zur perioperativen Insulintherapie zugänglich zu haben, kommen wir gerne nach und stellen ihn für die Mitglieder auf der Homepage ein.

Zum Thema des immer wieder ärgerlichen und belastenden Umgang mit dem Anfragen des MDK wird überlegt, ob für die Mitglieder nicht eine Liste mit häufig gestellten (Kodier-) Fragen und Lösungen (FAQ) entwickelt werden kann. Wer gezielte Argumentationen gegen dem MDK beitragen kann, ist herzlich eingeladen, uns diese zuzumailen und so die FAQ-Liste aufzubauen und für viele geplagte Nutzer in den Kliniken zu einem schlagkräftigen Instrument gegen die MDK-Anfragen aufzubauen (lemmer@bvkd.de).